

Management von Marktpreisänderungsrisiken

Der E.ON-Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit und den damit zusammenhängenden Finanzaktivitäten Marktpreisänderungsrisiken im Währungs-, Zins- und Commodity-Bereich ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken betreiben wir ein systematisches Risikomanagement. Kernelemente dieses Risikomanagements sind konzernweit bindende Richtlinien, die Verwendung quantitativer Kennziffern, die Limitierung von Risiken, ein unternehmensweites Berichtssystem und die Funktionstrennung von Bereichen. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken setzen wir im Markt übliche derivative Instrumente ein. Diese Instrumente werden mit Finanzinstituten, Brokern, Strombörsen und Drittkunden kontrahiert, deren Bonität wir laufend überwachen.

Beim Einsatz der derivativen Instrumente wenden wir Hedge Accounting und Net Investment Hedges an. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt mit marktüblichen Bewertungsmethoden und unter Berücksichtigung der relevanten Marktdaten.

Bezüglich weiterer Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf den Anhang, Textziffer 28, Seite 173 ff.

Das Nominalvolumen der Sicherungsgeschäfte im zins-, devisen- und aktienbezogenen Derivatenbereich zum 31. Dezember 2006 betrug 39.351 Mio €. Die Marktwerte dieser Sicherungsgeschäfte beliefen sich auf -92 Mio €.

Zur Begrenzung der Risiken aus der Änderung von Rohstoff- und Produktpreisen setzen wir ebenfalls derivative Finanzinstrumente ein. Im Energiebereich werden im Wesentlichen

Strom-, Gas-, Kohle-, Emissionsrechte- und Ölpreissicherungsgeschäfte kontrahiert, um Preisänderungsrisiken abzusichern, eine Systemoptimierung und einen Lastenausgleich zu erzielen sowie unsere Margen zu sichern. Der Eigenhandel im Commodity-Bereich findet im Rahmen detailliert festgelegter Richtlinien und innerhalb enger Grenzen statt. Zum 31. Dezember 2006 betragen die Nominalwerte der Energiederivate 56.197 Mio €. Der Marktwert aller Energiederivate beläuft sich auf -1.396 Mio €. Der hohe Anstieg der Nominalvolumen der Energiederivate beruht im Wesentlichen auf der hohen Preisvolatilität und der Geschäftsausweitung im Strombereich.

Die Kreditrisiken aus dem Einsatz der derivativen Finanzinstrumente werden systematisch konzernweit überwacht und gesteuert.

Finanzpolitik

E.ON verfolgt eine Finanzpolitik, die jederzeit Zugang zu unterschiedlichen Finanzquellen gewährleistet. Im Regelfall werden externe Finanzierungen von der E.ON AG oder über Finanzierungsgesellschaften unter Garantie der E.ON AG durchgeführt und die Mittel innerhalb des Konzerns weitergeleitet.